

Tödliche Ladung - Das Letzte, das Ihnen durch den Kopf geht!



Beim Einkaufen schnell mal den Kasten Wasser auf die Rückbank gestellt; den Sonnenschirm irgendwie im Auto untergebracht – kaum jemand denkt daran, dass die schnell verstaute und ungesicherten Gegenstände im Falle einer Bremsung oder eines Unfalls zur tödlichen Gefahr für Fahrer und Insassen werden können. Wie gefährlich ungesicherte Ladung sein kann, zeigt ein aktueller Crashtest im Allianz Zentrum für Technik. Bei einem Aufprall des Testwagens mit 45 Kilometern pro Stunde auf eine feste Barriere wurde deutlich, wie gefährlich es für Fahrer und Insassen werden kann, wenn Gegenstände ohne geeignete Sicherungsmaßnahmen im Auto mitgenommen werden.

Verkehrswacht Mülheim & Allianz: Tipps zur sicheren Fahrzeugbeladung

Große schwere Gegenstände immer zuerst und möglichst weit unten verstauen.

Gefährliche Gegenstände wie Glasflaschen, Getränkedosens, Messer und Ähnliches in gut verschlossenen Behältern, z. B. Kühlbox, Transportbox mit Deckel etc., verstauen.

Längliche Gegenstände wie Sonnenschirme, Paddel und Gestelle quer anordnen, sodass sie nicht zwischen anderen Gegenständen durchrutschen und die Insassen gefährden können.

Für die Ladungssicherung die vorhandenen Möglichkeiten im Fahrzeug nutzen, also Gegenstände formschlüssig an Querstreifen oder Vertiefungen der Karosserie anlegen, und soweit vorhanden, Zurrösen oder Sicherungssysteme speziell für die Ladungssicherung verwenden.

Achtung: Nicht geeignet sind einfache Netze, Klemmgitter, Klettbefestigungen oder Gummiexpander. Empfohlen werden Zurrgurte, die speziell zur Ladungssicherung erhältlich sind und mit Angaben zur Belastbarkeit versehen sind (DIN EN 12195).

Bei der Verwendung von Zurrgurten ist es wichtig, dass die Ladung nach unten gezurr wird und nicht rutschen kann. Gummimatten als Unterlage können hier helfen.

Getränkekisten, Kühlboxen und schwere Gegenstände nie auf der Rückbank transportieren, sondern immer gesichert im Kofferraum.

Die Initiative Ladungssicherung wird unterstützt von:



Sehtests an Mülheimer Grundschulen

Eine große Anzahl von Unfällen im Straßenverkehr sowie am Arbeitsplatz, in der Schule und im privaten Bereich werden durch Sehschwäche oder andere Sehfehler (mit-)verursacht. Die Schuleingangsuntersuchung ist keine Garantie dafür, sicherzustellen, dass Sehschwäche und Sehfehler bemerkt und durch entsprechende Maßnahmen behoben werden.

Augenärzte und Optiker erkennen in ihren Untersuchungen und Statistiken, dass es geboten ist, Sehtests mindestens alle 7 Jahre durchzuführen (bei Kindern häufiger), weil schon in diesem Zeitraum eine hohe Anzahl von Probanden nachgewiesenermaßen eine Sehschwäche entwickelt haben. Eine Sehschwäche entwickelt sich meist schleichend und bleibt wegen des Gewöhnungseffektes oft lang unentdeckt.

Die Verkehrswacht Mülheim an der Ruhr hat aus diesem Grund die Schulleiterinnen, einige Schulleiterinnen, Optiker und Augenärzte sowie das Gesundheitsamt angesprochen und eine Aktion entwickelt und angeboten, bei der an allen Grundschulen in Mülheim in 2015 Sehtests in den 3. und 4. Klassen durchgeführt werden.

Liebe Leserin, lieber Leser,



Sie werden es in den Mülheimer Medien gelesen haben: auch in diesem Jahr hat sich Ihre Verkehrswacht Mülheim wieder besonders intensiv um die Verkehrssicherheit der Mülheimer Kinder gekümmert. „Sicher zur Schule“ ist unser breit angelegtes Konzept, damit Verkehrsunfälle mit Kindern in Mülheim möglichst nicht passieren. Über die KiTas in Mülheim haben wir 1300 Kinder angesprochen, damit sie durch unsere Warnwesten sicherer auf den Straßen unterwegs sein können und durch das Lehr- und Lernmaterial für sich selbst, für die Eltern und Erzieherinnen rechtzeitig und gut auf den Schulweg vorbereitet werden, den sie möglichst schnell selbstständig bewältigen sollen. Das Elterntaxi ist nicht die Lösung, sondern birgt nach den Studien besondere Probleme!

Dieses Heft erweitert unser Programm zur Verkehrssicherheit. Die modernen Autos sind nicht nur mit optimaler passiver Sicherheit ausgerüstet, die die Insassen bei einem Unfall

schützen, sondern sie können auch aktive Sicherheit, das heißt „eigenständig“ dazu beitragen, dass ein Unfall gar nicht erst passiert. Fahrerassistenzsysteme sind weit mehr als die Vorstufe zum autonomen Fahren. Sie retten Menschenleben. So verhinderte das ESP nach Studien 4000 Unfälle in der EU. Der Autokauf hat aber noch nicht das Zutrauen zu diesen neuen Techniken und viele Ältere und Frauen sind kaum vertraut mit technischen Fahrhilfen. Das hat gerade jetzt der DVR durch eine forsa-Studie herausgefunden. Käufer werden nicht genügend an diese Techniken herangeführt. Dabei helfen sie besonders den Senioren, die komplexen Aufgaben beim Fahren besser zu bewältigen und die jungen Fahrer unterstützen sie bei ihrer fehlenden Fahrpraxis.

Lassen Sie sich beim Autokauf umfassend beraten und denken Sie daran: Es ist nicht die tolle Innenausstattung oder Außenoptik, die Ihr Leben sichert, es sind die Fahrerassistenzsysteme.

Herzlichst

Ihr Prof. Dr. Gunter Zimmermeyer

Stv. Vorsitzender der Verkehrswacht Mülheim an der Ruhr

Verkehrswacht-Aktion Kinderwarnwesten



PR-Fotografie Köhring

Verkehrswacht Mülheim an der Ruhr e.V.

Gemeinnütziger Verein zur Förderung der Sicherheit im Straßenverkehr

Saalestraße 8a
45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: (0208) 444 91 560 / 61

info@verkehrswacht-muelheim.de
www.verkehrswacht-muelheim.de

Die Verkehrswacht Mülheim wird unterstützt von:



RICHTIG.
WICHTIG.

JOURNAL DER VERKEHRSWACHT
MÜLHEIM AN DER RUHR
NUMMER 2



NUR SICHERER IST SICHER Fahrerassistenzsysteme helfen, Unfälle zu vermeiden



- Fahrerassistenzsysteme im Überblick
- Ladungssicherung
- Sehtests für Grundschüler
- Warnwesten für Kitas



Birgit von Bentzel

„Ich finde die Verkehrswacht Mülheim richtig wichtig, weil jeder Tote und Verletzte im Verkehr einer zuviel ist.“

Moderatorin bei RTL und n-tv,
www.birgitvontentzel.de

Foto-Copyright RTL - Stefan Gregorowius



Konzept, Text, Layout, Foto
Prof. Dr. Gunter Zimmermeyer
Carsten Kuhlmann
Carsten Osthaus
www.bester-beifahrer.de
www.allianzdeutschland.de

#55612957 | © Kadmy - Fotolia.com
#57426971 | © LaCozza - Fotolia.com



BESTER BEIFAHRER - FAHRERASSISTENZSYSTEME

LICHTASSISTENT

DER LICHTASSISTENT LEUCHTET DIE STRASSE PERFEKT AUS – OHNE ANDERE ZU BLENDEN.

Der Lichtassistent steuert den Einsatz von Abblend- und Fernlicht.

Lichtassistenten sorgen dafür, dass das Fernlicht eingeschaltet wird, wann immer es die Verkehrssituation erlaubt und erfordert. Leuchtwerte und Leuchtbreite der Scheinwerfer werden dabei stufenlos gleitend zwischen Abblend- und Fernlicht so an die Umgebung angepasst, dass sie gute Sicht bieten, ohne andere Verkehrsteilnehmer zu blenden.

Der Lichtassistent blendet keine anderen Fahrzeuge.

Der Lichtassistent ist in der Lage, vorausfahrende oder entgegenkommende Fahrzeuge auszublenden, jedoch deren unmittelbare Umgebung gleichzeitig konstant mit Fernlicht zu beleuchten.

Der Lichtassistent leuchtet um die Ecke.

Das bereits etablierte Kurven- und Abbiegelicht bietet eine optimale Kurvenausleuchtung durch Schwenken des Abblendlichts in Abhängigkeit zu dem gerade durchfahrenen Kurvenradius. Das macht das Fahren bei Nacht nicht nur sicherer, sondern auch komfortabler.

Je nach System bzw. Fahrzeughersteller können die Funktionen der Lichtassistenten variieren.

VORAUSSCHAUENDER NOTBREMSASSISTENT

DER VORAUSSCHAUENDE NOTBREMSASSISTENT WARNT DEN FAHRER VOR KOLLISIONEN UND HILFT IHM, BESTMÖGLICH ZU BREMSEN.

Der Notbremsassistent ist niemals abgelenkt.

Der Notbremsassistent ist jederzeit aktiv und kann kritische Situationen, in denen ein Auffahrunfall droht, erkennen. Er warnt den Fahrer frühzeitig und verschafft ihm wertvolle Zeit zum Reagieren.

Der Notbremsassistent unterstützt beim richtigen Bremsen.

Studien zeigen, dass bei Auffahrunfällen etwa jeder zweite Fahrer nicht stark genug gebremst hat. Der Notbremsassistent berechnet, wie stark das Fahrzeug abgebremst werden muss, damit die Kollision vermieden werden kann. Bremsst der Fahrer nicht ausreichend stark, erhöht der Notbremsassistent den Bremsdruck auf das erforderliche Maß.

Der Notbremsassistent mildert Unfallfolgen.

Nicht jeder Unfall lässt sich verhindern. Wird der Auffahrunfall als unvermeidbar erkannt, bremst das System automatisch, um die Geschwindigkeit und die damit verbundene Aufprallenergie deutlich zu reduzieren. Das Auto wird frühzeitig auf die Kollision vorbereitet und Airbags, Sicherheitsgurte und Kopfstützen werden optimal auf ihren Einsatz eingestellt.


RICHTIG. WICHTIG.
VERKEHRSWACHT
Mülheim an der Ruhr

SPURHALTEASSISTENT

DER SPURHALTEASSISTENT HILFT DEM FAHRER, IN DER FAHRSPUR ZU BLEIBEN.

Der Spurhalteassistent reduziert Unfallrisiken, die durch Verlassen der Fahrspur entstehen.

Der Spurhalteassistent erkennt Fahrspurmarkierungen vor dem Auto. Nähert sich das Fahrzeug der Begrenzungslinie, reagiert das System je nach Fahrzeug unterschiedlich: Entweder warnt der Spurhalteassistent den Fahrer, zum Beispiel durch eine Vibration des Lenkrads, oder er lenkt sanft, aber spürbar gegen.

Der Spurhalteassistent hat Ausdauer und ermüdet nicht.

Müdigkeit und Ablenkung sind die häufigsten Gründe für unbeabsichtigtes Verlassen der Fahrspur. Der Spurhalteassistent bleibt auch bei langen Fahrten auf Autobahnen oder Landstraßen wachsam und hilft so, Unfälle zu verhindern.

VERKEHRSSCHILDEASSISTENT

DER VERKEHRSSCHILDEASSISTENT ERKENNT GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNGEN.

Der Verkehrszeichenassistent hat die gültige Geschwindigkeit immer im Blick.

Mit einer kleinen Kamera hinter dem Innenspiegel beobachtet er die auftauchenden Verkehrszeichen und zeigt dem Fahrer die aktuell gültige Geschwindigkeit an. Wird ein neues Schild erkannt, blendet der Verkehrszeichenbeobachter dieses im Tacho oder Fahrzeug-Display ein.

Der Verkehrszeichenassistent schont den Geldbeutel.

Geschwindigkeitsübertretungen und die damit verbundenen Sanktionen können so vermieden werden.

MÜDIGKEITSWARNER

DER MÜDIGKEITSWARNER ZEIGT AN, WANN EINE PAUSE NÖTIG IST.

Der Müdigkeitswarner erkennt nachlassende Konzentration.

Das System analysiert permanent das Lenkverhalten des Fahrers. Nachgewiesene Zeichen einer nachlassenden Konzentration und aufkommender Müdigkeit sind Phasen, in denen der Fahrer kurzzeitig nicht lenkt, dann aber abrupt korrigiert. Die Häufigkeit dieser Reaktionen kombiniert das System mit weiteren Daten wie Fahrzeuggeschwindigkeit, Tageszeit oder Blinkverhalten und berechnet daraus einen Müdigkeitsgrad.

Der Müdigkeitswarner empfiehlt zur rechten Zeit eine Pause.

Erkennt das System die Müdigkeit des Fahrers, wird dieser in Form eines optischen, akustischen oder haptischen Signals vor Ermüdung und der Gefahr des Sekundenschlafs gewarnt und ihm wird eine Pause empfohlen.

NACHTSICHTASSISTENT

DER NACHTSICHTASSISTENT ERKENNT GEFAHREN UND VERHINDERT SO KOLLISIONEN.

Der Nachtsichtassistent hilft dem Fahrer beim Sehen.

Fußgänger, unbeleuchtete Radfahrer oder auch plötzlich auftauchende Wildtiere am Straßenrand bemerkt der Fahrer oft zu spät. Der Nachtsichtassistent hilft, diese Gefahren erheblich zu verringern. Er beobachtet mit einer Infrarot-Kamera die Straße und stellt das Geschehen vor dem Auto auf einem Bildschirm dar. Menschen und Tiere setzen sich im Bild kontrastreich vom Hintergrund ab. Das Nachtsichtbild wird wie ein Rückspiegel oder Tacho genutzt.

Der Nachtsichtassistent warnt vor Gefahren.

Moderne Systeme erkennen sogar Personen auf dem Bildschirm und warnen extra. Das macht Nachtfahrten sicherer.

ABSTANDSREGLER

ABSTANDSREGLER PASSEN DIE GESCHWINDIGKEIT AUTOMATISCH DEM VERKEHRSSCHWUNGE AN.

Abstandsregler unterstützen bei Routineaufgaben.

Besonders für Vielfahrer bieten Abstandsregler eine spürbare Entlastung. Das System hält eine vom Fahrer vorgegebene Geschwindigkeit konstant oder passt diese durch selbsttätiges Gaswegnehmen, Bremsen oder Beschleunigen an die wechselnden Verkehrsbedingungen an.

Abstandsregler funktionieren auch bei Stop & Go Verkehr.

Im Stau oder zählfließendem Verkehr bremsen Abstandsregler das Auto bis zum Stillstand ab. Fährt der Vordermann nach kurzer Zeit wieder an, folgt das Fahrzeug automatisch. Dauert die Verweilzeit länger, bedarf es lediglich einer kurzen Fahrerbestätigung, z. B. durch Antippen des Gaspedals, um wieder in den geregelten Modus zu gelangen.

Abstandsregler helfen Sprit sparen und reduzieren die CO₂-Emissionen.

Abstandsregler unterstützen beim harmonischen Mitfließen im Verkehr. Dadurch kann der Spritverbrauch niedrig gehalten werden. Das schont nicht nur das Budget, sondern auch die Umwelt.

SPURWECHSELASSISTENT

DER SPURWECHSELASSISTENT UNTERSTÜTZT DEN FAHRER BEIM FAHRSPURWECHSEL: ER WARNT VOR SCHNELL HERANNÄHERNDEN UND SICH IM TOTEN WINKEL BEFINDLICHEN FAHRZEUGEN.

Der Spurwechselassistent behält immer den Überblick.

Über Umfellsensoren überwacht der Spurwechselassistent den Bereich neben und hinter dem Auto. Setzt der Fahrer den Blinker, obwohl sich ein Fahrzeug auf der Nebenspur befindet oder sich mit hoher Geschwindigkeit nähert, warnt das System zum Beispiel über eine Anzeige im Seitenspiegel.

Der Spurwechselassistent reduziert das Unfallrisiko mit Autos auf der Nachbarspur.

Bei Fahrspurwechseln besteht erhöhte Unfallgefahr, besonders durch den sogenannten toten Winkel. Der Spurwechselassistent hat diesen „blinden Fleck“ im Blick und warnt den Fahrer vor riskanten Spurwechseln.

Der Spurwechselassistent schützt auch schwächere Verkehrsteilnehmer.

Insbesondere Motorradfahrer werden wegen ihrer schmalen Silhouette beim Blick in den Seitenspiegel schnell übersehen. Die Sensoren des Spurwechselassistenten erfassen auch sie und verhindern so schwere Unfälle.